

Elias Davidsson und Craig McKee, zwei bekannte Kritiker der offiziellen 9/11-Story der US-Regierung, stellen diese mit 10 unwiderlegbaren Tatsachen erneut in Frage.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 124/18 – 10.09.18**

10 unwiderlegbare, verstörende Tatsachen zu den 9/11-Anschlägen

**Die US-Regierung konnte bisher keine stichhaltigen Beweise für ihre Darstellung
der Vorkommnisse vorlegen**

Von Elias Davidsson und Craig McKee

TRUTH AND SHADOWS, 24.04.18

(<https://truthandshadows.wordpress.com/2018/04/20/10-irrefutable-devastating-9-11-facts/>)

Wissenschaftler, die versuchen, die 9/11-Verbrechen aufzuklären – werden häufig als "9/11-Truther" (s. https://de.wikipedia.org/wiki/9/11_Truth_Movement) diffamiert und kritisiert, weil sie sich zur Begründung ihrer Forderung (nach einer neuen unabhängigen Untersuchung der 9/11-Anschläge) auch auf Vermutungen oder Spekulationen stützen. Solche Kritik mag zuweilen berechtigt sein, erfolgt aber häufig in böser Absicht (um die Zweifler zum Schweigen bringen). Es muss auch nicht spekuliert werden, um den offiziellen 9/11-Report als irreführend zu entlarven, weil es unwiderlegbare Fakten gibt, die zu dieser Schlussfolgerung berechtigen. Wir nennen 10 dieser unbestreitbaren Tatsachen:

1. Den US-Behörden ist es bisher nicht gelungen, Personen aufzuspüren, festzunehmen, anzuklagen und zu bestrafen, die für die am 11. September 2001 begangenen Verbrechen gegen die Menschheit verantwortlich gemacht werden könnten.

Der am 11. September 2001 begangene Massenmord ist nach dem Völkerrecht ein Verbrechen gegen die Menschheit (s. https://www.stiftung-evz.de/fileadmin/user_upload/EVZ_Uploads/Handlungsfelder/Handeln_fuer_Menschenrechte/Menschen_Rechte_Bilden/huhle-verbrechen_gegen_die_menschheit.pdf). Der Staat, in dem es begangen wurde – in diesem Fall sind es die USA – ist gegenüber der internationalen Gemeinschaft verpflichtet, die für dieses Verbrechen verantwortlichen Personen zu verfolgen, festzunehmen, zu verurteilen und zu bestrafen.

US-Behörden behaupten, seit 2002 in der Guantánamo Bay eine Hand voll Personen festzuhalten, die beschuldigt werden, an der Vorbereitung der 9/11-Anschläge beteiligt gewesen zu sein. Ihre Identität bleibt zweifelhaft; ihre angeblichen Geständnisse fanden hinter verschlossenen Türen (und unter Folter) statt und die gegen sie ergangenen Urteile wurden von einem Militärgericht gefällt, das noch nicht einmal die minimalsten internationalen Normen eines rechtsstaatlichen Gerichtsverfahrens erfüllt hat.

Die US-Behörden behaupten, Zacarias Moussaoui (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Zacarias_Moussaoui) sei zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe verurteilt worden, weil er das FBI nicht über die Vorbereitung der 9/11-Anschläge informiert habe, obwohl er bestritten hat, irgendwelche Vorkenntnisse gehabt zu haben. Es wurden keinerlei Beweise dafür vorgelegt, dass er an der Vorbereitung der 9/11-Anschläge beteiligt war oder irgendetwas darüber wusste. Es wurde auch nicht nachgewiesen, dass er die angeblichen Luftpiraten kannte. Die US-Behörden behaupten außerdem seit 2003, einen Mann mit dem Namen Chalid Scheich Mohammed (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Chalid_Scheich_Mohammed)

in Guantánamo festzuhalten, der angeblich gestanden hat, nicht nur die 9/11-Anschläge, sondern mehr als 30 weitere Terroranschläge vorbereitet zu haben. Angeblich hat er auch gestanden, einen Überfall auf eine Bank im Staat Washington geplant zu haben, was nicht sein kann, weil er damals bereits in Guantánamo einsaß. Der Mann, dessen Identität nicht erwiesen ist und dessen angebliche Beteiligung an den 9/11-Anschlägen nur mit "Geständnissen" belegt wird, die unter Folter erpresst wurden, ist bisher weder angeklagt, geschweige denn verurteilt worden. Es ist auch nicht zu erwarten, dass ihm jemals ein Prozess gemacht wird, der die internationalen rechtsstaatlichen Normen erfüllt.

2. Als die US-Regierung den Vereinten Nationen ihre Entscheidung mitgeteilt hat, Afghanistan angreifen zu wollen, hat sie keinerlei Beweise dafür vorgelegt, dass Afghanistan in irgendeiner Form an den 9/11-Verbrechen beteiligt war. Bis heute liegen derartige Beweise nicht vor.

Die Ankündigung des Überfalls auf Afghanistan ist nachzulesen in einem Brief, den der US-Botschafter John Negroponte bei den Vereinten Nationen am 7. Oktober 2001 an den Präsidenten des UN-Sicherheitsrats gerichtet hat [s. <http://www.aldeilis.net/fake/569.pdf>].

3. Die von der US-Regierung autorisierte Untersuchung der 9/11-Ereignisse erfüllt noch nicht einmal minimale internationale Standards: Die 9/11-Kommission war weder unabhängig noch unparteiisch (s. dazu auch http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP00408_090108.pdf), und ihre Untersuchung war weder umfassend noch transparent.

Elias Davidsson hat diese Standards in seinem Artikel "Die Ereignisse am 11. September 2001 und das Recht auf Wahrheit" untersucht. [s. <https://www.scribd.com/document/59150870/Right-to-the-Truth> oder <http://aldeilis.net/terror/1918.pdf>]

4. Obwohl Osama bin Laden für die 9/11-Terroranschläge verantwortlich sein soll, wurde vor US-Gerichten nie ein damit in Zusammenhang stehendes Strafverfahren gegen ihn eingeleitet. Er wurde deswegen noch nicht einmal steckbrieflich gesucht.

Das FBI hat im Juni 2006 zugegeben, dass es keine konkreten Beweise dafür vorlegen kann, dass Osama bin Laden überhaupt etwas mit den 9/11-Anschlägen zu tun hat [s. Ed Haas: "FBI says, it has no hard evidence connecting Bin Laden to 9/11, Information Clearing House, June 18, 2006, gespeichert unter www.aldeilis.net/fake/853.pdf].

5. Die US-Behörden konnten keine klaren und überzeugenden Beweise dafür vorlegen, dass sich die 19 Personen, die das FBI als Entführer der Flugzeuge benannt hat, die am 11. September 2001 gekapert worden sein sollen, überhaupt an Bord dieser Flugzeuge befanden.

Um genau zu sein: Die US-Behörden konnten keine beglaubigten Passagierlisten vorlegen, auf denen sich die Namen der angeblichen Flugzeugentführer befanden, keine Zeugen benennen, die die angeblichen Flugzeugentführer auf den Flughäfen oder beim Einsteigen in die Flugzeuge gesehen haben, keine authentischen Videos von Überwachungskameras auf den Flughäfen präsentieren, auf denen die angeblichen Flugzeugentführer abgeflogen sind, und keine durch DNA-Untersuchungen identifizierte Leichenteile der angeblichen Flugzeugentführer vorweisen [s. Elias Davidsson, Hijacking Americas Mind on 9/11, Algora Publishers, New York, 2013, Kapitel 2 (und http://www.luftpост-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP13313_110913.pdf)].

6. Die US-Behörden konnten keine klaren und überzeugenden Beweise dafür vorle-

gen, dass am 9. September 2001 Passagierflugzeuge an den angegebenen Stellen abgestürzt sind.

Das FBI hat am 14. März 2008 in einem Brief an den U.S. District Court Nevada, der von Patrick Rose, dem damaligen Assistant U.S. Attorney (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Assistant_United_States_Attorney) unterzeichnet wurde, zugegeben, dass es keine Berichte über das Einsammeln und die positive Identifizierung von Wrackteilen der angeblich abgestürzten Flugzeuge gibt [s. <http://www.aldeilis.net/fake/1083.pdf>]. Das bedeutet, dass das FBI versäumt hat, an den verschiedenen Absturzstellen gefundene Wrackteile den angeblich entführten Flugzeugen exakt zuzuordnen. Es ist deshalb nicht erwiesen, dass die angeblich entführten Flugzeuge tatsächlich an den angegebenen Stellen abgestürzt sind.

7. Die US-Behörden konnten nicht erklären, warum sich mehr als 1.100 Personen, die sich am 11. September 2001 im World Trade Center aufhielten, buchstäblich in Luft aufgelöst haben.

Videos, Fotos und Zeugenaussagen belegen, dass große Teile der Zwillingstürme (des World Trade Centers) praktisch pulverisiert wurden. Von mehr als 1.100 Vermissten wurde bis 2011 kein einziger Zahn, Nagel oder Knochen gefunden [s. Anemona Hartocollis, "Connecting with lost loved ones, if only by the tips of fingers", *The New York Times*, 11. September, 2011, gespeichert unter www.aldeilis.net/fake/616.pdf]. Die US-Behörden haben nie erklärt, wie mehr als 1.100 Personen verschwinden konnten, ohne die geringste Spur zu hinterlassen. Nach den Menschenrechten sind sie verpflichtet, die Gründe für das Verwinden zu untersuchen.

8. Die US-Behörden haben den Familien von 9/11 Opfern, die bereit waren, auf eine gerichtliche Klärung ihrer Entschädigungsansprüche zu verzichten, Entschädigungen bezahlt, die mindestens siebenmal höher waren, als die Entschädigungen, die Familien von Feuerwehrmännern erhielten, die bei 9/11-Rettungseinsätzen getötet wurden.

Die Familien von 9/11-Opfern erhielten aus dem im Oktober 2001 eingerichteten Fonds Entschädigungen, die im Durchschnitt 2,1 Millionen Dollar betragen, wenn sie bereit waren, auf ihr Recht auf eine Zivilklage zu verzichten [s. Brian Bernbaum, "9/11 Fund Chief Faults Payments", *CBS News*, 04.09.2003, gespeichert unter <http://www.aldeilis.net/terror/951.pdf>]. Ehegatten von Feuerwehrleuten, die beim (9/11-)Einsatz zu Tode kamen, wurden nach dem Public Safety Officers' Benefits Act (42 U.S.C. 3796) entschädigt und erhielten 2013 nur 333.605 Dollar. Die bereits 2001 (an Ehegatten getöteter Feuerwehrleute) gezahlten Entschädigungen waren zweifellos noch niedriger. Die 95 Opfer-Familien, die es vorzogen, ihre Ansprüche gerichtlich klären zu lassen, sich dann aber auf außergerichtlich ausgehandelte Entschädigungen einließen, erhielten im Durchschnitt 5,5 Millionen Dollar [s. Ashby Jones, "The 9/11 Victim Settlements: A Chat with Skadden's Sheila Birnbaum", *The Wall Street Journal*, 13.03.2009. gespeichert unter <http://www.aldeilis.net/terror/959.pdf>].

9. Die US-Behörden konnten nicht erklären, warum am Morgen des 11.09.2001 mehrere Luftmanöver stattfanden – darunter auch die Simulation von Flugzeugentführungen – und warum der Massenmord nicht verhindert werden konnte.

In US-Medien wurde berichtet, dass die Luftmanöver unter den Militärs und Zivilisten, die für den Luftverkehr verantwortlich waren, Verwirrung gestiftet haben. Generalmajor Larry Arnold von NORAD (s. dazu auch https://de.wikipedia.org/wiki/North_American_Aerospace_Defense_Command) hat zum Beispiel Folgendes ausgesagt: "Insgesamt wurden

uns 21 vermutete Flugzeugentführungen gemeldet." [s. Eric Hehs, "Conversation with Major General Larry Arnold", *One Magazine*, Januar 2002, gespeichert unter <http://www.aldeilis.net/fake/1052.pdf>]. Colonel (Oberst) Robert Marr, der Kommandeur von NEADS (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Eastern_Air_Defense_Sector) hat berichtet, ihm seien "sogar 29 Flugzeugentführungen" gemeldet worden [s. Robert A. Baker, "Commander of 9/11 Air Defenses Retires", *Newhouse News Service*, 31. März 2005, gespeichert unter <http://www.aldeilis.net/fake/1049.pdf>]. Die US-Behörden haben nicht geklärt, ob diese Luftmanöver die 9/11-Anschläge begünstigt haben, und warum es nicht gelungen ist, die angeblich entführten Flugzeuge abzufangen.

10. In dem offiziellen 9/11-Untersuchungsbericht wird festgestellt, dass zahlreiche Verantwortliche im Zusammenhang mit den 9/11-Anschlägen Pflichtverletzungen begangen haben. Bisher wurde aber keine einzige Person dafür zur Verantwortung gezogen.

Es seien nur einige Beispiele genannt: Richard Myers (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Richard_B._Myers), der am 11. September 2001 im Pentagon für Entscheidungen zuständig war, wurde am 1. Oktober 2001 zum Chef des US-Generalstabes befördert. Ralph Eberhart (s. https://de.wikipedia.org/wiki/Ralph_E._Eberhart), der am 11. September das NORAD leitete, wurde ein Jahr später zum Chef des neuen Northern Command (s. https://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Northern_Command) berufen. Kapitän Charles J. Leidig (s. https://en.wikipedia.org/wiki/Charles_J._Leidig , der am 11. September die Aufsicht im National Military Command Center / NMCC (s. https://de.wikipedia.org/wiki/National_Military_Command_Center) führte, wurde 2004 zum Admiral befördert. Brigadegeneral Montague Winfield (s. <https://www.stripes.com/news/pacific/dpmo-head-winfield-reportedly-resigns-as-agency-reorganizes-1.310839>), der am Tag der 9/11-Anschläge das NMCC leitete, stieg im Mai 2003 zum Zweisterne-Generalmajor auf. Marion "Spike" Bowman (s. https://wikispooks.com/wiki/Marion_Bowman), der vor den 9/11-Anschlägen FBI-Nachforschungen über die angeblichen "Flugzeugentführer" blockierte, wurde für "herausragende Leistungen" ausgezeichnet, obwohl in einem 9/11-Untersuchungsbericht des Kongresses festgestellt worden war, seine Einheit habe an FBI-Agenten in Minneapolis "unentschuldigbar wirre und unzutreffende Informationen" weitergegeben, die "offensichtlich falsch" waren.

Schlussfolgerungen

Die obengenannten Tatsachen reichen aus, um den (über Amazon zu beziehenden) offiziellen 9/11-Untersuchungsbericht zurückzuweisen und Mitglieder der Regierung des US-Präsidenten George W. Bush als Hauptverdächtige für dieses Verbrechen gegen die Menschheit in Betracht zu ziehen. Die Tatsachen reichen zwar nicht für die Einreichung von Klagen gegen bestimmte Personen aus, lassen aber den Schluss zu, dass das US-Regime und seine Komplizen in der politischen Klasse der USA, in den Mainstream-Medien, in der Wissenschaft, in der Justiz und in Mitgliedsstaaten der NATO an der Vertuschung der 9/11-Verbrechen und der Abschirmung der dafür Verantwortlichen beteiligt sind.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in runden Klammern versehen. Die Links in eckigen Klammern haben die Autoren selbst eingefügt. Wichtige Infos über Elias Davidsson sind einem unter <https://www.youtube.com/watch?v=IC-puRTJIAU4> aufzurufenden Interview zu entnehmen, das Ken Jebsen mit ihm geführt hat. Craig McKee und seine Website Truth and Shadows werden unter <http://www.qmame-dia.com/show-updates/2018/3/11/truth-and-shadows-founder-craig-mckee> vorgestellt. Es wird höchste Zeit, dass völlig ahnungslose Leute, die Wissenschaftler wie Daniele Ganser

immer noch als "Verschwörungstheoretiker" diffamieren, sich endlich einmal ernsthaft mit der umfangreichen Literatur beschäftigen, die es inzwischen zu den 9/11-Anschlägen gibt. Besonders empfehlen möchten wir das bereits in 4. Auflage im Zambon-Verlag in Frankfurt a. M. erschienene Buch "Psychologische Kriegsführung und gesellschaftliche Leugnung: Die Legende des 9/11 und die Fiktion der Terrorbedrohung" von Elias Davidsson. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



10 irrefutable, devastating 9/11 facts

By Elias Davidsson and Craig McKee

April 24, 2018

Scholars who attempt to elucidate the crime perpetrated on 9/11 – who are commonly referred to as 9/11 truthers – are often criticized for relying on conjecture and speculation in support of their claims. Such criticism may at times be justified, though often made in bad faith. There is actually no need to resort to speculative arguments that the official account of 9/11 is a fraud since there are hard facts that support this conclusion. Here are 10 such undisputed facts:

1. U.S. authorities have failed to trace, arrest, try (prosecute), and punish anyone responsible for the crime against humanity committed on 9/11.

The mass murder committed on September 11, 2001 represents, under international law, a crime against humanity. The State where it was committed – in this case the United States of America – bears the obligation to the international community to trace, arrest, try, and punish individuals responsible for that crime.

Since 2002, U.S. authorities admit they have detained a handful of persons at Guantánamo Bay who are accused of helping to orchestrate 9/11. Their identities remain in doubt; their alleged confessions were made behind closed doors; and their trial by a military court does not fulfill minimal international norms of due process.

U.S. authorities claim to have sentenced Zacarias Moussaoui to life imprisonment for not having warned the FBI about the preparations for 9/11, an allegation he denied. No evidence was presented that he was involved in the preparations for 9/11 or knew anything about these preparations. No evidence was presented that he even knew the alleged hijackers. U.S. authorities also claim to hold, since 2003, a man by the name of Khalid Sheikh Mohamed (KSM) in Guantánamo who allegedly confessed to have masterminded 9/11 and more than 30 other terrorist operations. He also allegedly confessed to having planned an attack on a bank in Washington State that did not exist until after he was already in Guantánamo. The man, whose identity remains murky and whose connection to 9/11 is limited to what he said in his ludicrous confession, has not been prosecuted, let alone sentenced. No one seriously expects him to be ever brought to trial, let alone a trial fulfilling international norms.

2. When announcing to the United Nations their decision to attack Afghanistan, U.S. authorities failed to provide evidence that the crime of 9/11 was in any way connected to Afghanistan. In fact, such evidence has still not been produced.

See the letter from U.S. Representative John Negroponte to the President of the UN Security Council, October 7, 2001 (mirrored on www.aldeilis.net/fake/569.pdf).

3. The United States government did not authorize an investigation of the events of 9/11 that could have fulfilled minimal international standards: The 9/11 Commission was neither independent nor impartial, and its investigation was neither thorough nor transparent.

Regarding minimal standards of investigation, see Elias Davidsson, "The Events of 11 September 2001 and the Right to the Truth." (<https://www.scribd.com/document/59150870/Right-to-the-Truth> or <http://aldeilis.net/terror/1918.pdf>)

4. Despite vilifying Osama bin Laden as a terrorist leader, judicial authorities in the United States have failed to charge him in connection with 9/11. He was not even wanted in connection with this crime.

The FBI admitted in June 2006 that it possesses no concrete evidence linking Osama bin Laden to 9/11. (See; Ed Haas, "FBI says, it has no 'hard evidence connecting Bin Laden to 9/11,'" Information Clearing House, June 18, 2006, mirrored on www.aldeilis.net/fake/853.pdf)

5. Authorities in the United States have failed to produce clear and convincing evidence that the 19 persons named by the FBI as 9/11 hijackers even boarded aircraft that they are alleged to have subsequently hijacked.

To be precise: U.S. authorities have failed to produce authenticated passenger lists that would include the names of the alleged hijackers; witnesses who saw these alleged hijackers in the airports or boarding the aircraft; authenticated security-camera videos proving their presence in the airports of departure; and DNA identification of these individuals' bodily remains (see detailed analysis in Elias Davidsson, *Hijacking America's Mind on 9/11* [Algora Publishers, New York, 2013], Chapter 2).

6. U.S. authorities have failed to produce clear and convincing evidence that passenger airliners crashed at the known landmarks on 9/11.

The FBI admitted in a letter to the Nevada District U.S. Court on March 14, 2008, signed by Assistant U.S. Attorney Patrick A. Rose, that records detailing the collection and positive identification of the wreckage of the crashed aircraft do not exist (Letter mirrored on www.aldeilis.net/fake/1083.pdf). He thus admitted that the FBI failed to formally identify the wreckage found at the various crash sites as belonging to the allegedly hijacked aircraft. It is, therefore, not established that the allegedly hijacked aircraft crashed at these locations.

7. U.S. authorities have failed to explain why more than 1,100 persons, who were present at the World Trade Center on 9/11, vanished into thin air.

Vast parts of the Twin Towers were literally pulverized as can be seen from video recordings, photos, and testimonies. Of more than 1,100 missing persons, not a single tooth, nail, or bone has been found as of 2011 (See, inter alia, Anemona Hartocollis, "Connecting with lost loved ones, if only by the tips of fingers," *The New York Times*, September 11, 2011 [mirrored on www.aldeilis.net/fake/616.pdf]). U.S. authorities have never explained

what could have caused more than 1,100 persons to vanish without leaving a trace. They bear the obligation, under human rights law, to determine the reason for such disappearances.

8. U.S. authorities compensated families of 9/11 victims that agreed to waive their right to further court action. The compensation exceeded by at least seven times what was paid to the families of firefighters who died in rescue operations on 9/11.

The families of 9/11 victims received from the U.S. Compensation Fund, established in October 2001, an average of \$2.1 million if they agreed to waive their right to engage in civil proceedings (see, inter alia, Brian Bernbaum, "9/11 Fund Chief Faults Payments," CBS News, 4.9.2003 [mirrored on www.aldeilis.net/terror/951.pdf]). As of 2013, spouses of firefighters who die in line of duty can obtain \$333,605 under the Public Safety Officers' Benefits (PSOB) Act (42 U.S.C. 3796). The figure for 2001 was undoubtedly lower. The 95 families, who did not apply to the Compensation Fund and preferred to let courts determine their rights, obtained an average of \$5.5 million in out-of-court settlements (see, Ashby Jones, "The 9/11 Victim Settlements: A Chat with Skadden's Sheila Birnbaum," The Wall Street Journal, 13.3.2009 [mirrored on www.aldeilis.net/terror/959.pdf]).

9. U.S. authorities have failed to explain the effect of numerous military drills conducted on the morning of 9/11 – including the simulation of aircraft hijackings – on the commission of the mass murder.

Military drills caused confusion and surprised military and civilian personnel responsible for air traffic, as reported in U.S. media. For example, NORAD Major General Larry Arnold said that, "By the end of the day, we had twenty-one aircraft identified as possible hijackings." (See, Eric Hehs, "Conversation with Major General Larry Arnold," One Magazine, January 2002 [mirrored on www.aldeilis.net/fake/1052.pdf]). Colonel Robert Marr, NEADS battle commander, said he had been told that across the nation there were "29 different reports of hijackings." (See, Robert A. Baker, "Commander of 9/11 Air Defenses Retires," Newhouse News Service, March 31, 2005 [mirrored on www.aldeilis.net/fake/1049.pdf]). U.S. authorities failed to explain how these drills affected the commission of the crime, including the apparent failure to intercept hijacked aircraft.

10. U.S. authorities promoted numerous officials who, according to the official account on 9/11, had failed to carry out their duties with regard to 9/11. Not a single person has been held accountable anywhere in government for what went wrong on or prior to 9/11.

Here are few examples: Richard Myers, in charge of the Pentagon on 9/11, was promoted to Chairman of the Joint Chiefs of Staff on October 1, 2001; Ralph Eberhart, in charge of NORAD on 9/11, was promoted to head the new "Northern Command" a year after 9/11; Captain Charles J. Leidig, acting NMCC Director on 9/11, was promoted in 2004 to the rank of admiral; Brigadier General Montague Winfield, who on 9/11 was in charge of the National Military Command Center (NMCC), was promoted in May 2003 to the two-star rank of major general; Marion (Spike) Bowman, who blocked FBI investigations into the alleged hijackers before 9/11, was given an award for "exceptional performance" after a 9/11 Congressional Inquiry report claimed that his unit gave Minneapolis FBI agents "inexcusably confused and inaccurate information" that was "patently false."

Conclusion

The above facts are sufficient to reject the official account of 9/11 and consider the administration of President George W. Bush as the main suspect for this crime against humani-

ty. While the facts are not sufficient for leveling criminal charges against specific individuals, they permit general conclusions to be drawn regarding the dangerous nature of the U.S. regime and the complicity of the political class, mainstream media, academia, and the justice system of NATO member states in covering-up the crime of 9/11 and shielding those responsible for that crime.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern